

# **BRN Plenum am 15.7.2019**

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:45 Uhr

Protokoll Renate Serwatzky

Gäste : Herr Maly, Frau Wallasch, Frau Haas (Inklusionsteam), Frau Heinemann (CSU), Frau Bielmeier (Die Grünen), Frau Friedl (Physiotherapeutin), Herr Janisch (Arbeitsagentur), Herr von Hüneburg, Herr Eberl (Gehörlose), Frau Erdönmez (Menschenrechtsbüro) Frau Keintzel (Stelle BRN), Frau Franchy (Stelle BRN)

## **TOP1) Begrüßung, Protokoll, Beschlussfähigkeit**

Peter Vogt begrüßt die Anwesenden.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt (22 Anwesende)

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

## **TOP2) Vorstellung Frau Ipek Erdönmez**

Frau Erdönmez ist beim Menschenrechtsbüro Beauftragte für Diskriminierungsfragen.

Ihre Schwerpunkte sind:

- Beratung von betroffenen Personen
- Rechtliche Ersteinschätzung
- Einvernehmliche Lösungen zu suchen (manchmal ist dies auch nur eine Entschuldigung).

Viele der zu beratenden Personen haben einen Migrationshintergrund.

Bisher hatte sie nur einen Fall mit Beeinträchtigung.

## **TOP3) Bericht des Vorstands**

### **3.1. Stellenbesetzung beim BRN**

Frau Ortrun Franchy und Frau Denise Keintzel stellen sich kurz vor. Hans Storch erklärt kurz das Zustandekommen der Stellenbesetzung.

### **3.2. Datenschutz**

Ulrich Wildner weist auf die Formblätter zur Zustimmung für die Datenspeicherung hin. Diese sind von jedem persönlich für die letzten und kommenden Jahre zu unterzeichnen. Die Anwesenden erhalten diese Zustimmungserklärungen während der Sitzung. Für die Gäste liegt ebenfalls eine Zustimmungserklärung vor.

### **3.3. UN-ZUG**

Nächstes Mal sollen die Gebärdendolmetscher schon vorher eingebunden werden. Es soll ein anderer Ort (nicht Jakobsplatz) gewählt werden.

### **3.4. Jahresbericht 2018**

Die Gestaltung ist dieses Jahr etwas anders. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Hörbücherei eine Audio-CD erstellt.

Peter Vogt stellt die Frage zur Diskussion, ob auch Gebärdensprachvideos notwendig sind.

Rosa Reinhardt meint dazu, dass das Lesen schwierig sei und daher Gebärdensprachvideos besser sind. Jetzt ist aber die Zeit zu knapp für die vielen Seiten. Besser wären kürzere Texte.

Es sollen für den nächsten Bericht Kostenvoranschläge für verschiedene Varianten eingeholt werden (z.B. Übersetzung durch Dolmetscher).

Harald Döbrich findet, der Jahresbericht sollte nur 10 Seiten umfassen und dann eine spannende Lektüre für alle sein.

### **3.4. Termine**

Am 6.8. findet die Erste inklusive mobile Bürgerversammlung statt. Dabei wurden verschiedene Stationen angefahren.

Es folgt eine Diskussion über die Teilnahme mit den Tandems. Da ist noch einiges unklar.

### **3.5. Stellungnahme des BRN zum Projekt „Kult(o)uren für Alle!“ des CPH**

Renate Serwatzy liest die Stellungnahme vor.

## **TOP4) Berichte der Ausschüsse**

### **4.1. Arbeit und Soziales – Roland Weber**

- Auf das Schreiben an die Stadt wegen den Stellen am 1. Arbeitsmarkt erfolgte immer noch keine Stellungnahme.
- Zum UN-Zug gibt es keinen Bericht auf der Homepage des BRN. Man muss sehen, wie man das in Zukunft macht.  
Renate Serwatzy meint, dass eben auch Eigenberichte geschrieben werden müssen.  
Harald Döbrich stellt fest, dass der Pressebericht der NZ auf der Seite vorhanden ist.
- Roland Weber will wissen, ob die sich zur Kommunalwahl 2020 stellenden Politiker vom BRN (denkbar Fragen aus den Ausschüssen) befragt werden.
- Herr Brehm (SPD, Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl) sollte eingeladen werden

### **4.2. Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum – Peter Vogt**

- Der Arbeitskreis war gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bildung und Kultur im Dokuzentrum. Dort ging es um die Umbaumaßnahmen. Die Einsatzmöglichkeiten von Telesign werden geprüft. Es wird einen gemeinsamen Eingang für alle geben.
- Es werden auch viele Sachen für gehörlose Menschen umgesetzt werden. Dies gilt auch für das Memorium.

- Wichtig ist dem Arbeitskreis, dass ein Nürnberger Standard erreicht werden soll. Es soll nicht immer wieder von Neuem über Türen usw. diskutiert werden müssen.
- Die Inhalte der UN –Behindertenrechtskonvention sollen weiter für Bauten eingebracht werden.
- Anträge zum Bahnhof Aufzüge:  
Es gibt Anträge zum zweiten Aufzug von der U1 zu U2, zu den Plänen für die Ampelüberquerung und zu den Kabelkanälen. Sie werden einstimmig verabschiedet.
- Für die Stadtumlandbahn ist die Trasse noch in Planung, der Ausschuss bleibt dran.
- VPL – Verkehrsplanungstreffen  
Daniel Puff berichtet.  
Es wurde über Grundsätzliches, z.B. Nullabsenkung von Bordsteinkanten und Kreuzungsanlagen diskutiert.
- Vom ADFC gibt es einen Antrag, dass der Allersberger Tunnel für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden soll und nur noch für Radfahrer und ÖPNV genutzt werden soll. Dazu meint Daniel Puff, Bodenindikatoren brauchen einen gewissen Platz. Wenn neue Fahrradwege gebaut werden, sollte der BRN schon vorher in die Planung eingebunden werden.
- Peter Vogt ist eingeladen, in Berlin bei einer Veranstaltung für Wirtschaft und Recht einen Vortrag zu halten. Michael Mertel und Renate Serwatzky werden ihn begleiten.
- Mit dem Einwohnermeldeamt ist ein Termin geplant.

#### **4.3. Bauen und Wohnen – Daniel Puff**

- Im Herbst gibt es einen Runden Tisch mit Baugenossenschaften etc. zur Vorbereitung des Fachgesprächs der Stadt Nürnberg.

#### **4.4. Bildung und Kultur – Renate Serwatzky**

- Am 9.7. war Frau Ehrlein vom Bewerbungsbüro N2025 im Arbeitskreis. Bei dem Gespräch kam heraus, wie wenig das Thema Inklusion noch in den Köpfen vorhanden ist und dass wenig Platz im Bewerbungsbuch dafür vorhanden ist. Das Bewerbungsbuch muss bis Ende September fertig sein. Aus diesem Grund wird der Arbeitskreis Frau Ehrlein zur Sitzung Anfang September wieder einladen.
- Am 12.7. fand wieder ein Treffen zur Bewerbung N2025 statt, dieses Mal in Lauf. Gila Fürst und Herbert Bischoff waren dort.  
Es gab Redebeiträge von Frau Professorin Lehner, Herrn Professor Wagner und dem ersten Bürgermeister von Lauf.  
Nach einer Podiumsdiskussion fanden Arbeitsgruppen zu den Themen Industriegeschichte, Literatur, Fördermöglichkeiten und Raum für Kunst statt. Auf die Nachfrage von Gila Fürst, wie das Haus des Spiels im Pellerhaus bis 2025 barrierefrei gemacht werden soll, kam als Antwort: Das Pellerhaus kann sowieso nicht barrierefrei gemacht werden, die Kinder mit Behinderung können ja draußen spielen.

- Herbert Bischoff spricht ein Lob an das Kulturreferat aus. Er wurde mal wieder in den 3. Stock auf Händen getragen.

#### **4.5. Finanzen – Renate Serwatzky**

- Der Arbeitskreis plant eine Veranstaltung zu den Euthanasiemorden
- Die Planung der Weihnachtsfeier „Das etwas andere Plenum“ im Dezember läuft.

#### **4.6. Gesundheit – Dr. Susanne Jauch**

- Der Arbeitskreis hat am Gesundheitsmarkt teilgenommen.
- Ebenso fand das 5jährige Jubiläum vom Gesundheitszentrum für chronisch Kranke und Behinderte statt.
- Der Termin mit der Beratungsstelle beim Gesundheitsamt wird verlegt.

### **TOP 5) Bericht aus dem Inklusionsteam – Frau Haas**

8 Arbeitsgruppen haben stattgefunden und Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Im Mai fand die Inklusionskonferenz statt, in der jede Arbeitsgruppe einen kleinen Ausschnitt Ihrer Ergebnisse vorstellte. Frau Haas bedankt sich für die große Teilnahme.

Wie geht es weiter?

Es müssen alle Beteiligten ins Boot geholt werden. Im Herbst kommt der Bericht im Sozialausschuss. Dann können erst die Planungen für 2020 gemacht werden. Dies dauert jedoch zu lange.

Daher gibt es eine zweite Schiene. Einzelne Projekte sollen umgesetzt werden, so z.B. Leichte Sprache, Online-Plattform, Vermittlung barrierefrei Wohnungen. Die Beteiligung soll erhalten bleiben. Dafür wird es unter anderem Fachtage und Newsletter geben. Ideen sind willkommen.

Die Studien zum barrierefreien Wohnen und Menschen mit Behinderung sind fertig. Eine weitere Studie startet im September.

Peter Vogt meint, dass sich der BRN viel erhofft.

Frau Dr. Susanne Jauch berichtet, dass es in ihrer Arbeitsgruppe in den Unterarbeitsgruppen nicht immer Konsens gab. Andere Gruppen treffen sich wieder. Wie ist das in dieser Arbeitsgruppe? Die Themen sollen nicht verloren gehen.

Roland Weber erwähnt die geplante Veranstaltung des Bezirks zum Thema Wohnen und hofft auf Zusammenarbeit.

Rosemarie Gebhardt erwähnt, dass es in Würzburg eine spezielle Ambulanz für psychisch Kranke gibt. Sie fragt nach, ob Taubblinde Menschen auch einbezogen werden oder ob es diese in Nürnberg nicht gibt.

Daniel Puff freut sich über die Studie. Seine AG trifft sich zweimal im Jahr. Taubblinde Menschen mit Begleitung sind integriert.

Frau Haas meint, dass alle Protokolle gesichtet und berücksichtigt werden. Die Arbeitsgruppen können sich jederzeit treffen.

Vielleicht gibt es auch einen Fachtag zum Thema Studie.

## **TOP 6) Sonstiges**

Hans Storch stellt den Antrag zu den Aufzügen nochmals zur Abstimmung. Dieser wird einstimmig verabschiedet. Ebenso der Antrag zu den Toiletten.

Christian Schadinger erwähnt, dass der Hubertus-Saal nicht barrierefrei zugänglich ist. Von den Bühnenschauspielern (DreamTeam...) wird gewünscht, dass dazu ein Antrag gestellt wird.

Der Gast Michael Eberl meint, dass bei Psychotherapien auch die Gebärdensprache möglich sein soll, auch bei Ärzten.

Peter Vogt nimmt die Anregungen auf.